

Erarbeitung eines Raumbuches inkl. Farbkonzept und Renovierungshinweisen für die historischen Gebäude Schützengasse 16 -1 8 des Umweltzentrum Dresden

Die Gebäude des Umweltzentrums Dresden auf der Schützengasse 16-18 gehören zu den ältesten Häusern der Dresdner Altstadt und sind mit die letzten erhaltenen Gebäude der ehemaligen alten Viehweider Gemeinde. Das Vorderhaus der Schützengasse 18 ist ca. 350 Jahre alt, die Schützengasse 16 wurde später als barockes Wohnhaus errichtet und ist mit seinen schmalen Fluren und engen Wendeltreppen ein sehr typisches Beispiel der damaligen Wohnbebauung.

In der Wendezeit wurden die Gebäude von den Gründungsmitgliedern des Umweltzentrums vor dem Abriss bewahrt und später denkmalgerecht saniert. Im Zuge von Umbauten, Reparaturen, der Sanierung nach dem Hochwasser usw. wurde das ursprüngliche mit dem Denkmalschutz abgestimmte Farbkonzept zunehmend verändert. Zudem fehlte es nach der Wende oft an Erfahrung, wie historische Farben (Casein & Kalkfarben) nicht nur traditionell hergestellt sondern auch korrekt verarbeitet werden. Hierdurch kam es in der Folgezeit zu Schäden (Rissbildung aufgrund zu hohem Farbauftrag, Farbablätterung aufgrund falscher Untergrundbehandlung, Putzrisse aufgrund der vielen Grundwasserabsenkungen im Zuge von Baumaßnahmen im Umfeld, Brandschutz usw. usf.), so dass die heutige Farbgebung weder einladend aussieht noch dem historischen Charakter der Gebäude entspricht.

In den nächsten Jahren müssen weite Teile der Verkehrsflächen frisch gemalert werden. Das ursprüngliche Raumbuch ist leider nicht mehr vorhanden und vermutlich dem Hochwasser 2002 zum Opfer gefallen.

Seit der Sanierung sind die Gebäude für die Öffentlichkeit zugänglich und werden auch tagtäglich von Akteuren/Besuchern aus dem Stadtteil bzw. auch darüber hinaus besucht. Sei es aus Neugier, sei es aufgrund des Besuchs der Brennessel oder einer der vielen öffentlichen Veranstaltungen im Haus. Immer ist der Besuch aber auch ein Blick in die Geschichte der damaligen Zeit, denn gerade die engen Flure und vielen, verwirrenden Wendeltreppen sind nur ganz selten in Dresden vorzufinden und dann meist nicht öffentlich zugänglich. Im Zuge dessen ist es uns aber auch wichtig, dass die Gebäude nicht einfach renoviert werden, sondern der Charakter des 18. und 19. Jahrhunderts erlebbar bleibt.

Neben den neuen Belastungen aufgrund der Coronakrise, schränkt gerade auch der hohe Erbbauzins an die LH Dresden die Spielräume des Vereins für derartige Arbeiten erheblich ein.

Wir würden uns daher sehr freuen, wenn der Stadtbezirksrat die Erstellung eines neuen Raumbuches, in dem raumweise nicht nur die Farben ermittelt und neu festgelegt werden, sondern vor allem auch Sanierungslösungen vorgeschlagen werden, um den ursprünglichen, denkmalgerechten Charakter dieses öffentlichen Hauses wiederherstellen zu können, unterstützen würde.